

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Mehr Transparenz bei internationalen Zahlungen: Neue EU-Verordnung schützt Verbraucher**

- **Am 19. April tritt eine Verordnung für mehr Transparenz im EU-Zahlungsverkehr in Kraft**
- **TransferWise befragt über 2.000 Personen hierzulande über ihre Erfahrungen mit Banken und internationalen Zahlungen**
- **44% der Auslandsüberweisungen verlassen die Europäische Union - und unterliegen nicht den neuen Bestimmungen**

**London, 8. April 2020** - Bei Kartenzahlungen im Urlaub und bei Auslandsüberweisungen verlieren Verbraucher oftmals unbemerkt zusätzliches Geld aufgrund undurchsichtiger Kosten. Die EU schiebt diesen intransparenten Kosten mit einer neuen Entgelt-Verordnung einen Riegel vor und verpflichtet Institute zum 19. April zu mehr Transparenz bei grenzüberschreitenden Zahlungen und Währungsumrechnungen. Zu diesem Anlass befragte das Meinungsforschungsinstitut YouGov im Auftrag des internationalen Zahlungsanbieters [TransferWise](#) insgesamt 2.130 Menschen in Deutschland hinsichtlich ihrer Erfahrung mit Banken und internationalen Transaktionen.

#### **Große Unwissenheit bei der Währungsumrechnung**

Die neue Verordnung der Europäischen Union zählt darauf ab, mehr Transparenz bei anfallenden Kosten sowohl bei der Währungsumrechnung als auch bei Auslandsüberweisungen zu schaffen. Der Befragung zufolge haben von dieser neuen EU-Verordnung allerdings 64 Prozent der Bevölkerung noch nie gehört.

Die Verordnung betrifft dabei insbesondere Kartenzahlungen in Fremdwährungen innerhalb des EU-Auslands. Aktuell müssen Verbraucher beispielsweise beim Bezahlen im Restaurant auswählen, ob sie in Euro oder in der jeweiligen lokalen Währung bezahlen möchten. Durch nicht deutlich ausgewiesene Gebühren bei Währungsumrechnungen ist die Bezahlung in Euro jedoch in der Regel teurer als in der Lokalwährung. Doch nahezu jeder Fünfte bezahlt laut Umfrage trotzdem in Euro – und 29 Prozent der Befragten wissen nicht, welche Option günstiger ist. Die neue EU-Richtlinie schützt Urlauber jedoch nur in Nicht-Euro-Ländern wie Kroatien oder Polen vor intransparenten Gebühren, allerdings nicht bei Reisen ins außereuropäische Ausland.

Auch bei digitalen Auslandsüberweisungen müssen Anbieter künftig mehr Transparenz schaffen: Vorab müssen Institute die geschätzten Gesamtkosten der Überweisung in der Währung des Absenders auf einfache und verständliche Art und Weise mitteilen. Die Neuregelung gilt jedoch nur für Online- und App-Banking und nicht für Überweisungen, die vor Ort in Bankfilialen vorgenommen werden.

## **Die neue Verordnung birgt noch Lücken**

Mit der Verordnung stärkt die Europäische Union den Verbraucherschutz und geht einen wichtigen Schritt, um mehr Transparenz im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr zu schaffen. Da die Verordnung jedoch nur innerhalb der EU greift, bewirkt sie für viele Verbraucher keine Verbesserung. Nicht nur Reisende im Ausland, sondern auch Bankkunden, die internationale Transaktionen tätigen, sind von undurchsichtigen Wechselkursumrechnungen betroffen: 44 Prozent der Umfrageteilnehmer, die Auslandsüberweisungen tätigen, versenden Geld außerhalb der Europäischen Union. Sie profitieren nicht von der neuen Entgelt-Regelung und sehen sich somit weiterhin mit versteckten Kosten konfrontiert.

TransferWise setzt sich seit der Gründung im Jahr 2011 für mehr Transparenz im internationalen Zahlungsverkehr ein und verwendet immer den Devisenmittelkurs, weist vorab sämtliche Gebühren aus, sowie den Betrag, der tatsächlich auf dem Konto des Empfängers gutgeschrieben wird.

**Kristo Käärman, Mitgründer und CEO von TransferWise, kommentiert:** *“Fast die Hälfte der Befragten in Deutschland, die Geld ins Ausland verschicken, bleibt von der neuen Verordnung ausgeschlossen. Sie ist jedoch ein erster Meilenstein im Kampf gegen versteckte Kosten im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr. Wir fordern allerdings eine Ausweitung des Gesetzes auch für Transaktionen in nicht-europäische Länder.”*

## **Über die Umfrage**

Im Auftrag des globalen Finanzdienstleisters TransferWise befragte das britische Meinungsforschungsinstitut YouGov 2.130 Erwachsene in Deutschland zu ihren Erfahrungen mit Banken und internationalen Transaktionen. Die Befragung wurde vom 28.02.2020 bis 03.03.2020 durchgeführt. Hintergrund der Untersuchung ist die am 19. April 2020 in Kraft tretende Verordnung 2019/518 des Europäischen Parlaments und Rates. Diese erlässt neue gesetzliche Bestimmungen bezüglich der Entgelte für grenzüberschreitende Zahlungen und Währungsumrechnungen.

## **Über TransferWise**

[TransferWise](#) ist ein global tätiges Technologieunternehmen, das an der besten Lösung arbeitet, um Geld schnell, einfach und günstig um den Globus zu bewegen. Egal, ob du Geld in ein anderes Land versendest, im Ausland lokal bezahlst oder internationale Zahlungen im Geschäftsverkehr tätigst, TransferWise Mission ist es, dein Leben einfacher zu machen und Geld zu sparen.

Im Jahr 2011 von Taavet Hinrikus und Kristo Käärman gegründet, zählt das Unternehmen heute zu den am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen weltweit. Seither hat TransferWise rund 692 Millionen US-Dollar an Equity- und Secondary-Kapital von Investoren wie BlackRock, Lead Edge, Lone Pine, Vitruvian, IVP, Merian Global Investors, Andreessen Horowitz, Sir Richard Branson, Valar Ventures und Max Levchin von PayPal eingesammelt.

Mehr als sieben Millionen Menschen nutzen TransferWise, um mehr als vier Milliarden Euro im Monat zu versenden. Jährlich wird so mehr als eine Milliarde Euro gespart.

**Pressekontakt:** Sarah-Lena Knust | [sarah-lena.knust@tonka-pr.com](mailto:sarah-lena.knust@tonka-pr.com) | +49.30.403647.615